

Walliser Bote
 gegründet 1840

mengis
 DRUCK UND VERLAG AG 3930 VISP

Unabhängige Tageszeitung

Herausgeber und Verlagsleiter
 Ferdinand Mengis (F. M.)
 E-Mail: f.mengis@walliserbote.ch

Verlagsmanager: Jörg Salzmann
 E-Mail: j.salzmann@walliserbote.ch
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
 Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31

Mengis Druck und Verlag AG
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

Redaktion
 Furkastrasse 21, Postfach 720,
 3900 Brig
 Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89
 E-Mail: info@walliserbote.ch

Chefredaktor: Pius Rieder (pr)

Stv. Chefredaktor: Luzius Theler (lth)

Blattmacher / WB-Online
 Mathias Forny (fom)

Ausland / Inland: Stefan Eggel (seg)
 E-Mail: ausland@walliserbote.ch

Regionales: Thomas Rieder (tr),
 Franz Mayr (fm), Herold Bieler (hbi),
 Karl Salzmann (sak), Marcel Vogel (mav),
 Roger Brunner (rob), Werner Koder (wek)
 E-Mail: lokal@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)
 E-Mail: kultur@walliserbote.ch

Sport: Hans-Peter Berchtold (bhp),
 Roman Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb)
 E-Mail: sport@walliserbote.ch

Redaktion Unterwallis
 Stéphane Anderegg (and)
 s.anderegg@walliserbote.ch
 Jonas Montani (mon)
 j.montani@walliserbote.ch
 Tel. 027 455 77 10, Fax 027 455 77 04

Ständige Mitarbeiter
 Georges Tscherrig (gtg), Hildegard
 Stucky (hs), Dr. Alois Grichting (ag.)

Leserbriefe
 Der Entscheid über Veröffentlichung, den
 Umfang und Zeitpunkt der Leserbriefe
 liegt ausschliesslich bei der Redaktion.

Nachrufe
 Die Nekrologe erscheinen unter dem
 Titel «Nachrufe», gesammelt auf einer
 WB-Seite.

Abonnentendienst
 Terbinerstr. 2, 3930 Visp
 Tel. 027 948 30 50; Fax 027 948 30 41
 E-Mail: abodienst@walliserbote.ch

Auflage
 27 127 Expl. (beglaubigt WEMF),
 jeden Donnerstag Grossauflage

Jahresabonnement
 Fr. 299.- (inkl. 2,4% MWST.)
 Einzelverkaufspreis: Fr. 2,20
 (inkl. 2,4% MWST.)

Annahmeschluss Todesanzeigen
 21.00 Uhr, Telefon 027 922 99 88
 E-Mail: mettage@walliserbote.ch

Inseratenverwaltung
 Mengis Annoncen
 Administration und Disposition:
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
 Tel. 027 948 30 40; Fax 027 948 30 41
 PC 19-290-6
 E-Mail: inserate@walliserbote.ch

Inseratenannahmestellen
 3900 Brig, Furkastrasse 21
 3930 Visp, Terbinerstrasse 2
 3920 Zermatt, Mengis Druckzentrum,
 Tempelareal

Technische Angaben
 Satzspiegel: 282 x 440 mm
 Inserate: 10-spaltig, 25 mm
 Reklame: 6-spaltig, 43 mm

Anzeigenpreise
 Grundtarif: Annoncen-mm Fr. 1.04
 (Donnerstag Fr. 1.10)
 Kleinanzeigen bis 150 mm Fr. 1.14
 (Donnerstag Fr. 1.21)
 Rubrikanzeigen: Autmarkt,
 Immobilien, Stellenmarkt Fr. 1.14
 (Donnerstag Fr. 1.21)
 Reklame-mm Fr. 4.16
 (Donnerstag Fr. 4.41)
 Textanschluss Fr. 1.35
 (Donnerstag Fr. 1.43)
 Alle Preise exkl. 7,6% MWST.

Zentrale Frühverteilung
 Alois Seematter
 E-Mail: verteilung@walliserbote.ch

Regelmässige Beilage
 Alle 14 Tage erscheint das «WB extra»
 als Gratisbeilage zum «Walliser Bote».
 Inserate, die im «Walliser Bote»
 abgedruckt sind, dürfen von nicht
 autorisierten Dritten weder ganz noch
 teilweise kopiert, bearbeitet oder
 anderweitig verwendet werden.

Insbesondere ist es untersagt,
 Inserate – auch in bearbeiteter Form –
 in Online-Dienste einzuspeisen.
 Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird
 gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

Brig-Glis als TeleInfo-Valley

Die Wirtschaftsförderung «TeleArk» nimmt konkrete Gestalt an – erste Resultate liegen vor

Brig-Glis. – Geht es nach dem Willen des Kantons Wallis und der Stadtgemeinde Brig-Glis künftig durch neue Firmen gestärkt werden, die im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie tätig sind. Gestern informierte die Stadtgemeinde, wie nun diese neuen Firmen an den Rand des Simplons gelockt werden sollen.

Wirtschaftsförderung, also die Ansiedlung und Erhaltung von Unternehmungen, gehört mit zu den schwierigsten Aufgaben der öffentlichen Hand.

Erste Ergebnisse liegen nun vor

Vor wenigen Jahren hat der Kanton Wallis die Stiftung «The Ark» ins Leben gerufen, welche künftig eine starke Rolle in der Walliser Wirtschaftsentwicklung einnehmen soll (siehe Kasten). Erste Abklärungen hatten ergeben, dass die Informations- und Kommunikationsbranche auch in den nächsten Jahren einen Boom erleben wird. Das Marktpotenzial für Nischenprodukte ist weiterhin gegeben. Deshalb hat sich die Stadtgemeinde Brig-Glis in einem Grundsatzentscheid dazu entschlossen, dabei mitzuhelfen, ein Kompetenzzentrum aufzubauen, das die Förderung und Entwicklung von Firmen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien zum Zweck hat. Die sogenannte TeleArk wurde darauf ins Leben gerufen. Brig-Glis soll dereinst als Standort von Informations- und Kommunikationstechnologiefirmen bekannt werden, wie heutzutage etwa das Silicon Valley mit Computerschips assoziiert wird. Der Stadtrat sprach 120 000 Franken und beauftragte im August 2006 die Firma Borter&Partner mit der Projektleitung. «Erste Ergebnisse liegen nun vor, so dass der Prozess, wie ihn The Ark vorsieht, für den Bereich TeleArk zum Laufen kommt», teilte Esther Waeber, Ressortchefin der Stadtgemeinde Brig-Glis, gestern an einer Medienorientierung mit.

Eine langfristige Strategie

Projektleiter Walter Borter erklärte, dass in einer ersten Phase die grobe Potenzialanalyse über Trends, Ideen, Forschungsgebiete, Forschungsprojekte, Akteure, Partner, Netzwerke und Produkte im Bereich TeleArk durchgeführt wurde: «Die Hauptaufgabe bestand darin, herauszufinden, welche Dienste und Produkte die grössten Chancen auf dem Markt haben



Informierten gestern über den Stand der Dinge im Bereich der TeleArk (von links): Walter Borter (Projektleiter), Per Bergamin (Projektmitarbeiter), Esther Waeber (Stadträtin Ressort Wirtschaft und Kultur), Viola Amherd (Stadtpräsidentin Brig-Glis) sowie François Seppey (Chef Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung und Präsident der Stiftung «The Ark»).

und für welche vor Ort Kernkompetenzen vorhanden sind, um Start-ups und Firmenansiedlungen vornehmen zu können. Bald einmal wurde festgestellt, dass die TeleArk eine langfristige Strategie darstellt.»

Vier Themenkreise für TeleArk

In einer zweiten Phase wurden vier Themenbereiche herauskristallisiert, für die laut Projektverantwortlichen am meisten Potenzial in Brig herrscht. Der Bereich «Semantisches Web/Ontologien» beinhaltet die Verarbeitung von Wissen in vernetzten Informationssystemen. Die Anwendungsbereiche sind in Wissensmanagement, eCommerce, eLearning, Archivierung oder im Austausch von Daten beheimatet. Als Beispiel eines möglichen Geschäftsfeldes wurde eine Firma in Süd-Deutschland, deren Namen aus Vertraulichkeitsgründen nicht genannt wurde, als Beispiel herangezogen, die Software verkauft, mit der sich gesuchte Begriffe oder Definitionen schneller und gezielter im Dschungel des Internets finden lassen. Der zweite Themenbereich, der für TeleArk interessant ist, umfasst die Wissenskooperation und das Wissensmanagement. Hier geht es um den strukturierten und dezentralen Austausch von Wissen innerhalb von Netzwerken, Unternehmen und Orga-

nisationen. Die Anwendungsbereiche möglicher Neufirmen werden auf dem Gebiet von eLearning, Blended Learning, also dem gemischten Lernen zwischen herkömmlichem Präsenzunterricht und eLearning, dem Lernen am Arbeitsplatz oder der Wissensvernetzung gesehen.

Persönlich zugeschnittenes Fernsehen

Das dritte Thema umfasst das eLearning als solches, wobei das Lernen mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien zu verstehen ist. Die konkreten Anwendungsgebiete liegen vor allem im Kursmanagement, in der Datenarchivierung oder beim persönlichen Schreibtisch als Informationsdrehscheibe. Als Kunden kommen vor allem die grösseren Firmen und Verbände sowie die Schulen auf den unterschiedlichsten Stufen in Frage.

Der vierte Themenkreis umfasst die personalisierten Webdienste. Hier handelt es sich um die Schaffung eines Internetdienstes für personalisierte Webangebote, deren Ziel es ist, ein Produkt zu schaffen, welches es dem Nutzer ermöglicht, exklusive, auf ihn zugeschnittene Inhalte zu generieren und zur Verfügung zu stellen. Konkret geht es um das sogenannte IP-TV, also um das Internet-Protocol-TV, wobei TV-Sendungen zentral erfasst, ausgewertet und für den

Nutzer persönlich zugeschnitten werden. Die Innovation besteht darin, dem Nutzer ein auf ihn zugeschnittenes Angebot an TV-Sendungen aus dem ganzen internationalen Senderpool zu liefern.

Nun sollen Firmen-Gründungen folgen

Wie soll es nun weitergehen? «Es geht nun darum, sich auf einige wenige Spezialgebiete zu konzentrieren. Die materiellen und personellen Ressourcen müssen gebündelt werden, indem im nächsten Schritt drei bis vier Projekte mit den grössten Marktchancen konkretisiert und das Businesspotenzial eruiert werden. Es geht jetzt darum, Firmen-Start-ups zu machen», präzisierte Walter Borter. Parallel dazu müsse der Standort für TeleArk in Brig-Glis bezüglich Gebäude und Infra-

strukturen aufgearbeitet werden. Unter den vier Schwerpunktthemen Semantisches Web, Wissenskooperation, eLearning und personalisierte Webdienste seien nun die Schnittstellen zu eruieren und auszunutzen. «Gleichzeitig werden Gespräche mit vier potenziellen Ansiedlungsfirmen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Ontologie, Semantic Web und Wissensmanagement geführt. Wichtig ist, dass das Hauptthema TeleArk eine klare Ausrichtung mit einem treffenden Slogan findet», so Walter Borter. Welche vier Firmen konkret umworben werden, wollte er uns aus Vertraulichkeitsgründen nicht mitteilen. Bis sich die TeleArk einst in der Region fest etabliert hat, wird noch viel Zeit vergehen. Aber immerhin: Erste versprechende Schritte sind getan. **wek**

Was ist «The Ark»?

wek) Als neues Werkzeug der Walliser Wirtschaftsförderung bietet die Stiftung The Ark eine Plattform mit verschiedenen Walliser Kompetenznetzwerken. Diese haben zum Zweck, einen weltweit einzigartigen Technologiepark zu entwickeln, dessen Besonderheit in der Vielseitigkeit der Standorte und Bereiche auf dem gesamten Kantonsgebiet besteht. The Ark organisiert und koordiniert die verschiedenen Aktivitäten zur Gründung, Erhaltung, zum Wachstum und zur Vergrösserung von Unternehmungen im Wallis. Die neue Strategie der wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Wallis wird auf drei besondere Technologiebereiche angewandt. Diese

sind die Informations- und Kommunikationswissenschaften, die Life Sciences sowie die Ingenieurwissenschaften. Unter dem Impuls der Stiftung The Ark haben sich sogenannte Cluster gebildet, die um sechs Technologiestandorte kreisen. Diese Technologiestandorte bieten eine angepasste Infrastruktur und Kompetenzen, um die Gründung von Unternehmungen oder die Entwicklung innovativer Projekte zu fördern. Die Cluster der Life Sciences sind die BioArk mit Sitz in Monthey und die PhytoArk in Sitten. Die Ingenieurwissenschaften sind als BlueArk in Visp angesiedelt. Die Cluster der Informationswissenschaften sind die TechnoArk in Siders, die Ide-

Ark in Martinach sowie die TeleArk in Brig. The Ark möchte das Wallis zu einer technologischen Region von höchstem Mehrwert machen, zur Wiege einer Kompetenzmischung und zum Synonym für Öffnung und Kreativität. Um dieses Ziel zu erreichen, sind The Ark die Fernfachhochschule, die Fachhochschule aber auch diverse Forschungsinstitutionen wie die IDIAP, ICARE oder das RFID Center angeschlossen. Im Stiftungsrat von The Ark sind nebst allen sechs Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der sechs Standortgemeinden auch zwei wissenschaftliche Vertreter sowie der Präsident von The Ark, François Seppey, seines Zeichens auch Chef der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung des Kantons Wallis.

Walliser Bote

Erscheinungsweise an Pfingsten

Redaktion

Die Redaktionsbüros sind am Pfingstmontag bis 16.00 Uhr geschlossen. Wichtige Mitteilungen können ab dieser Zeit bei der Redaktion unter Telefon 027 922 99 88 aufgegeben werden.

Pfingsten

Montag, 28. Mai 2007
Keine Ausgabe

Dienstag

29. Mai 2007
Normale Ausgabe

Inseratenannahmeschluss:
 Freitag, 25. Mai 2007
 um 12.00 Uhr

Todesanzeigen

für die Dienstagausgabe vom 29. Mai 2007 nimmt die Redaktion am Montag ab 19.00 Uhr unter Telefon 027 922 99 88 entgegen.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme!

**Mengis Annoncen, Visp
 Redaktion und Verlag
 «Walliser Bote»**